

Wenn der Affe den Fisch auf den Baum setzt

»Acht Teilnehmer aus unterschiedlichsten Branchen und Positionen treffen einander im Seminarhotel Retter zum Seminar »Leistungsstark & Lebensfroh«. Gleich zu Beginn stellt die Traineein Mag. Monika Herbstrith den Titel des Seminars richtig: »Der Semintitel müsste richtigerweise »leistungsstark weil lebensfroh« heißen, denn nur wenn die innere Einstellung zum Beruf und zum Leben stimmt, wird man erfolgreich sein.«

So lernen wir auch gleich die Paradoxie kennen, die im Begriff »Work-Life-Balance« steckt. Am Arbeitsplatz verbringt man nämlich AUCH seine Lebenszeit, nicht nur in der Freizeit. Daran denken nur so manche »Ich-hackle-weil-ich-Geld-brauche«-Menschen leider nicht. Wenn man abends nach Hause kommt, ist man genau einen Tag älter geworden. Monika Herbstrith wirft die provokante Frage auf: »Ist es nicht schade um Ihre wertvolle Lebenszeit, wenn Sie Ihre Arbeitszeit nicht freud- und sinnvoll erleben?« Monika Herbstrith bietet den Teilnehmern eine Fülle von Themen rund um lebensfrohe High-Performance – beruflich und privat. Je nach den individuellen Wünschen werden manche Themen mehr, manche weniger intensiv oder auch gar nicht bearbeitet. Das Spannende dabei: Die Wünsche der einzelnen Teilnehmer interessieren wie auf wundersame Weise jeden anderen auch. Ein Teilnehmer erzählt, dass er es mit seinen Mitarbeitern immer gut meint, wenn er ihnen dies oder jenes als Rat mitgibt, dass aber dennoch öfters schlechte Ergebnisse eintreten. Monika Herbstrith zum »Gut-gemeint-Ansatz«: »Komm schnell aus dem Wasser, sonst ertrinkst du – sprach der Affe ... und setzte den Fisch sicher auf den Baum.«

Die Gut-gemeint-Falle lässt sich auch noch drastischer in Worte fassen: »Das Gegenteil von gut ist nicht schlecht, sondern gut gemeint.« Mit jedem Gut-Meinen missachten wir das Anderssein des anderen. »Das

ist eine Grenzverletzung«, erklärt Monika Herbstrith. Alle nicken verstehend.

Pseudolösungen

Ein weiteres Thema im Seminar sind Pseudolösungen. Ein Teilnehmer: »Wir bekommen die hohe Fluktuation im Unternehmen nicht in den Griff. Wir haben aber leider auch keine Zeit, um uns um die verbleibenden Mitarbeiter zu kümmern, weil wir ständig nachbesetzen müssen und uns daher permanent ums Recruiting kümmern müssen. Herbstrith: »Weil wir immer wieder die davonlaufenden Hühner einfangen müssen, kommen wir nicht zum Flickern der Löcher im Zaun.« Soll heißen: Wenn das Problem mit dem häufigen Mitarbeiterwechsel gelöst wäre, z. B. durch gezielte Motivation, gäbe es weniger Recruiting-Stress. Dazu ein Tipp, der so einfach wie genial ist. Statt: »Wir müssen uns endlich um die Fluktuation kümmern!« wäre ein »Es ist mir ganz wichtig, dass wir uns darum kümmern, wie sich Mitarbeiter bei uns wohler fühlen!« viel effizienter.

Einziges Kritikpunkt an diesem Seminar: Es ist sehr intensiv. Die Teilnehmer brauchen Zeit, um die Fülle der Information zu verinnerlichen. Dazu Herbstrith: »Ich setze bewusst Impulse und Anker. Die Erfahrung bestätigt, dass auf das Unbewusste Verlass ist. In konkreten Situationen kommen die passenden Bilder und Sprüche in Erinnerung. Diese intensive Dosis kann bzw. soll nachwirken und dabei Nachdenklichkeit erzeugen. Unser Hirn liebt die Forderung!« □

Leistungsstark & Lebensfroh
Nächster Termin: 27. bis 28. Jänner 2012
Ort: Pöllauberg, Seminarhotel Retter
Kosten: 480,- € (exkl. MWSt.)
www.impuls.at

Im Seminar »Leistungsstark & Lebensfroh«, veranstaltet von Impuls & Wirkung, lernt [Christoph Wirl](#), wie man durch mehr Lebensfreude erfolgreicher wird. Mit weniger Einsatz mehr bewirken – kluges Hirnmanagement macht's möglich.



Monika Herbstrith